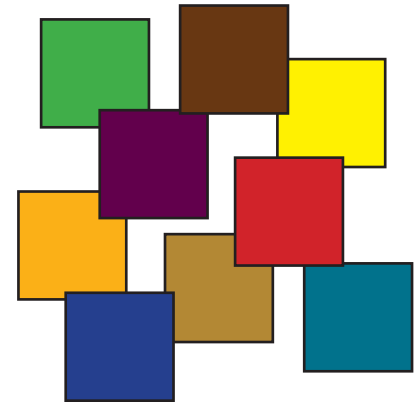


125 Jahre



... erlebt

CVJM Aalen
Jahnstr. 75
73431 Aalen

Inhalt und Layout:

Susanne Funk
Werner Ditttrich

Liebe Freunde des CVJM Aalen,

der CVJM Aalen wird dieses Jahr
125 Jahre alt. Das feiern wir mit großer
Dankbarkeit.

Dankbar gegen über unserem guten
Gott, ...

- für die Freiheit, in der wir christliche Jugendarbeit durchführen können,
- für unser tolles CVJM-Heim „Gütle“ mit all seinen Möglichkeiten,
- für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in großer Beständigkeit und Verlässlichkeit Woche für Woche ihre Zeit und Kraft investieren,

- für Menschen, die immer wieder Verantwortung übernommen haben,
- für die Erfahrung, dass Jesus immer wieder neu Menschen, „Arbeiter“ sendet
- für die große Gemeinschaft und den Zusammenhalt über Generationen hinweg.

Jesu Zusage haben wir erfahren und vertrauen im Glauben auch zukünftig darauf:

„Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.“ (Johannes 10, 10)

Deshalb auch unser Motto für das Jubiläumsjahr: ECHT. LEBEN.

Das Leben, das Jesus schenkt, ist ...

- Echt.
- Beständig.
- Fest in Krisenzeiten.
- Voller Qualität.
- Handfest.
- Original.
- Erprobt.
- Bewährt.
- Über den Tod hinaus.
- Einladend.
- Unersetzlich.
- Einzigartig.
- Überraschend.
- Behütet.
- Im Überfluss.
- ...

Wir wollen dieses Leben authentisch zeigen. Mit allen Höhen und Tiefen. Wir brauchen keine virtuelle Realität, keine Online Rollenspiele. Denn wir haben nur dieses eine Leben. Aber unser Leben ist Jesus selbst. Das will unser Jubiläumsmotto zeigen.

Deshalb enthält diese kleine Festschrift Lebenserfahrungen, Lebenszeugnisse, die von diesem Leben erzählen. Ich wünsche reichen Gewinn beim Lesen.

Ulrich Mildenerger
Vorsitzender des CVJM Aalen



CVJM

– für mich und meine Familie ein un-
gemein kostbarer und erfüllter, nahe-
zu zwanzigjähriger Lebensabschnitt,
eine tolle Gemeinschaft durch den
verbindenden Glauben an Jesus
Christus, erlebt durch die Mitarbeit
bei:

- Mitarbeiterrunden
- Segnungsabenden
- Freizeiten, Wanderungen
- Gottesdiensten
- Gartenfesten
- Advents- und Weihnachtsfeiern
- Bibelabenden
- Eventvorbereitungen
- Evangelisationen auch zusam-
men mit anderen Gemeinden

des AAC (unvergesslich das
Musical „Zeitlos“ in der Stadthal-
le, PRO CHRIST in der Eishalle,
die Evangelisation im Rahmen
der 100-Jahrfeier des CVJM mit
Ulrich Parzany)

In Dankbarkeit dem Herrn aller Her-
ren und ganz vielen ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
(auch haupt- und nebenamtlichen.

Hermann Schöll

Mein Konfirmationsspruch

aus Lukas 19.1 lautet:

„Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist“.

Das wurde in meinem Leben Realität. Er suchte mich und ich ließ mich finden. Freunde luden mich ein, so fand ich über Hans Wolfmaier Zugang zum CVJM Aalen. Sehr bald durfte ich an einer Jugendfreizeit in Mellau teilnehmen und wurde gleich mit dem Halten von Bibelarbeiten beauftragt. Mein Weg führte mich dann in die Mitverantwortung im Ausschuss des CVJM. Mitten im Leben, wir erwarteten gerade das achte Kind, wurde ich gefragt, ob ich mir nicht vorstellen könnte, den

Vorsitz im CVJM zu übernehmen. Ich weiß nicht wie die Freunde damals auf mich kamen. Nach Rücksprache mit meiner Frau fand ich ein Ja dazu und wurde gewählt. Es war im Jahr 1967. Die 68er Jahre bekamen wir weniger von Seiten der Mitglieder, als von Seiten der Kirche zu spüren. Ich wurde gefragt: „Wie kann man mit jungen Leuten in dieser Zeit des Umbruchs noch jede Woche unter der Bibel zusammen kommen? Das hieße doch mit der Türe ins Haus fallen“? Wir hielten aber durch. In großer Einmütigkeit durfte ich in den 15 Jahren meiner Vorstandschaft erleben, wie wir als Gemeinschaft durch Höhen und Tiefen zusammenwuch-

sen. Ein besonderes Erlebnis war, dass Jugendliche, auch unsere eigenen Kinder, Anstöße zu einem Leben im Glauben fanden. Dabei spielten die jährliche stattfindenden Familienfreizeiten über Pfingsten eine bedeutende Rolle. Sehr froh war ich, in Hermann Schöll einen Nachfolger zu finden, der im Sinne unseres Herrn die Arbeit weiterführte.

Auch heute noch, nach so vielen Jahren, weiß ich mich mit dem CVJM sehr verbunden. Ich durfte die 75 und die 100 Jahrfeier miterleben und so Gott will auch noch die 125 Jahrfeier.

Hans Häfele

Seit ich denken kann

war der CVJM Aalen ein Teil meines Lebens. So war das CVJM-Heim Aalen lange Zeit mein Zuhause, da meine Eltern nebenberuflich den Hausmeisterposten im CVJM übernommen hatten. So erlebte ich meine Jugend in enger Verbindung zu allen Aktivitäten des CVJM. Ich durfte Teil vieler Familienfreizeiten, Gartenfeste, den jährlichen Adventsfeiern und der Waldweihnacht sein. Außerdem besuchte ich den Mädchenkreis, der damals von Manuela Mildenberger, Andrea Dittrich und Team geleitet wurde.

In der Mitarbeit aktiv wurde ich mit 15 Jahren. In dieser Zeit gab es einen Mangel an Jungscharmitarbeitern

und da ich ein Herz für Kinder hatte und von Gott weitererzählen wollte, wagte ich den Schritt und übernahm zusammen mit meinem Cousin Raphael die gemischte Jungschargruppe mit Kindern im Alter von 6-9 Jahren. In den etwa 4 Jahren Jungscharbeit erlebten wir sehr viel: die wöchentlichen Jungscharstunden mit Spielen, Singen und Geschichten aus der Bibel, kleine Zeltlager mit Überfällen, Weihnachtsfeiern, Jungschartage, Outdoor-Aktionen u.v.m. Wir durften miterleben, wie die Kinder Jesus besser kennen lernten, wie sie begeistert ihre Freunde mitbrachten und die Gruppe über diese Zeit von etwa 12 auf 30 Kinder an-

wuchs.

Nach dem Abitur gab ich dann schweren Herzens die Jungschar ab und ging für 7 Monate nach Australien, um dort eine Jüngerschaftsschule von „Jugend mit einer Mission“ zu besuchen.

Wenn ich heute immer wieder einen der „Jungscharkinder“ treffe, die inzwischen alle Jugendliche sind, schwärmen wir gemeinsam über die Jungscharzeit. Ich freue mich dann, dass sie die Zeit in guter Erinnerung haben und bete weiterhin dafür, dass sie ihren Weg mit Jesus gehen.

Lisa Friedrich



Das Auge des Betrachters

„CVJM“ Christlicher Verein Junger Menschen“, klar jeder Mensch hat seine eigenen kleinen oder größeren Probleme, aber vermutlich sind die jungen Menschen die, welche am wenigsten damit umgehen können. Eins davon ist das berühmte berüchtigte „Dazugehören“. Um jeden Preis?

Meine Erfahrungen im CVJM begannen damit, dass ich nicht ständig das Gefühl hatte, jemandem gefallen zu müssen, um akzeptiert zu werden. Es trafen die unterschiedlichsten Jugendlichen aufeinander, welche mit denen man in der Schule nicht redet oder die man im Alltag nie ansprechen würde. Trotzdem verstanden

wir uns gut, ohne in eine Schublade gesteckt zu werden oder jemanden in eine zu stecken, kamen wir bestens klar.

Genau wie Gott das tut, keine Bewertung nach Aussehen oder Beliebtheit. Ich würde behaupten, es ist ein Ort, wo man Gott ein Stückchen näher kommt. Und das ist unglaublich hilfreich in einem Alter, in dem man oft nicht weiß wo hin, was richtig ist und was nicht. Ich habe viel gelernt im Umgang mit Menschen und die oberflächlichen Gedanken über Menschen wurden mir schon nach dem ersten Besuch abgeknöpft - zum Glück. Ich habe viel Sinnvolles gelernt, innerhalb kürzester Zeit.

Wir müssen keine Freundschaften erzwingen und nicht jeden über alles lieben, viel wichtiger ist es dass wir jeden so nehmen wie er ist... klingt wohl leichter als es ist, doch Gott betrachtet oder bewertet die Menschen nicht falsch, wieso sollten wir es dann tun? Ich verstand endlich dass es etwas gibt, wo ich IMMER hin kann, jemanden der mir immer zuhört ohne SMS, Anruf oder Internet.

Meiner Meinung nach ist also der Weg im CVJM auf jeden Fall der richtige gewesen.

Leni Striegel

Von ca. 1994 bis 1998

war ich Mitarbeiterin im Jugendtreff im CVJM.

Meine Motivation, im Jugendtreff mitzuarbeiten, war die, dass ich schon damals ein Herz für Jugendliche und junge Erwachsene hatte und so gerne als Mitarbeiterin in einer Jugendarbeit mitarbeiten wollte. So gerne wollte ich mit Menschen zusammen sein, die am christlichen Glauben interessiert sind und in all dem noch sehr viel Spaß miteinander hatten und lachen konnten!

Ich suchte nach einer Möglichkeit mit jungen Menschen zusammen zu kommen und ihnen in ihrem Suchen nach Wegweisung und Werten in ihrem Leben Hilfe und Freundschaft

anzubieten. Als mir dann berichtet wurde, dass es im CVJM, wo ich bereits Mitglied war, eine Jugendgruppe gab und die Leiter dort offen waren für eine weibliche Mitarbeiterin, da war ich gleich sehr begeistert und ging einfach mal hin.

Als ich das erste Mal „reinschnupperte“ kannte ich noch fast niemand, doch ich fand es so schön, wie locker und lustig die Mitarbeiter die Jugendlichen anleiteten, auch berührte es mich sehr, dass so viele junge Menschen einmal wöchentlich zusammen kamen – und das in ihrer Freizeit! – um sich auch mit Glaubenthemen auseinanderzusetzen und auszutauschen und sogar zu-

sammen zu beten!

Sehr schnell befreundete ich mich mit den jungen Menschen und sie wuchsen mir sehr ans Herz! Gerne erinnere ich mich an den Spaß den wir hatten, das viele Gelächter, die Bibelarbeiten, die mit viel Ernsthaftigkeit und Interesse verfolgt wurden, an die Fragen und Gedanken über Gott und sich selbst, die Probleme die wir manchmal unter vier Augen besprachen, das Vertrauen, das uns Mitarbeitern entgegengebracht wurde, die Wochenend - Übernachtungen im Gütle wo wir Mitarbeiter kaum ein Auge zumachten, weil die „Kids“ bis in die frühen Morgenstunden ihren Spaß hatten – doch in all dem ist

für mich die größte Freude, dass ich erleben durfte, wie Gott diese jungen Menschen berührte. Einige machten konkrete Entscheidungen für ein Leben mit Jesus und wir beteten gemeinsam.

Noch heute habe ich Kontakt zu einigen der Mädchen die damals dabei waren und es ist für mich die größte Freude nach so vielen Jahren zu sehen, wie sie mit Gott leben und christliche Werte in ihrem Leben Grundlage haben – und ich denke es ist nicht unverschämt zu sagen, dass diese Grundlagen sicherlich auch noch aus der Zeit des Jugendtreffs übrig geblieben sind...

Noch heute, viele Jahre später, ist

diese Zeit die ich im Jugendtreff haben durfte eine meiner schönsten Erinnerungen an Aalen, CVJM und ehrenamtliche Mitarbeit.

Monika Block



Schon in jungen Jahren

wurde ich vom christlichen Glauben angesprochen.

Drei Gründe dafür gibt es:

1. Ein christliches Elternhaus
2. Der Konfirmationsunterricht
3. Der frühe Tod meines Vaters, der mich veranlasste, schon als 14-jähriger über den Tod und was danach kommt nachzudenken.

Deshalb war es für mich klar, nach meiner Berufsausbildung in Stuttgart 1951 dem CVJM Aalen beizutreten. Dort war ich 6 Jahre Mitarbeiter in der Jungschar und bin bis heute noch Bläser im Posaunenchor. Durch den CVJM habe ich auch meine Frau kennengelernt. Besonders dankbar

sind wir, dass auch unsere Kinder im CVJM groß geworden sind und auch dadurch eine christliche Ausrichtung für ihr Leben bekommen haben. Die Bibelstunde am Mittwoch ist für mich sehr wichtig, da ich dort Halt und Wegweisung für meinen Glauben bekomme.

Der CVJM Aalen war und ist für mich meine geistliche Heimat.

Eberhard Mildenerger

125 Jahre CVJM- Aalen

das ist eine lange Zeit! Schon über die Hälfte der 125 Jahre war ich in dem Verein CVJM. Noch vor Kriegsende etwa 1944-1945 ging ich in die Jungchar ins Pfarrhaus Eberhardstraße, jetzt Curfußstraße. Sie wurde von Inge Häussermann geleitet.

Nach Kriegsende leitete Gottfried Bühler, genannt „Bujo“ die Jungchar Gruppe im Güttele, im Gruppenraum unter der Bühne. Im Gütlesgarten war Raufball ein beliebtes Spiel. Danach kam die Zeit von Vikar Fritz Gröner.

Ich erinnere mich auch an Pfingstlager auf dem Karlshof und in Hürben. Von einem Zeltlager am Bodensee - ich meine es war 1949 - will ich noch

kurz erzählen:

Mit dem Zug sind wir nach Friedrichshafen gefahren, von dort bis nach Wasserburg zu Fuß, im Gepäck waren außer Waschzeug und Kleidung zum wechseln auch eine Zeltplane und Verpflegung für den ersten Tag. Jeder gab sein Geld ab und bekam jeden Morgen 50 Pfennig Taschengeld. Mit dem Zug und Schiff erreichten wir Unteruldingen, Radolfzell und dort plagten uns unzählige Schnaken. Bei Konstanz kam das täglich abgesandte Lebensmittelpaket nicht an. Es war noch die Zeit der Lebensmittelmarken, irgendwie erhielten wir Malzkaffee, Schwarzbrot und Margarine.

Die letzte Nacht vor der Heimfahrt verbrachten wir im Freien, unter dem Hohentwiel bei Singen am Lagerfeuer.

Ab 1949 wurde der CVJM Aalen wieder von einem Vorstand geleitet, unterstützt von einem Ausschuss.

Karl Seebich und Hans Wolfmaier prägten die Vereinsarbeit. Die Jungchargruppen wuchsen, ebenso die Jungenschaft, auch eine Eichenkreuzsportgruppe traf sich in der Jahnturnhalle.

Ein vollwertiges Vereinsmitglied wurde man erst nach der Konfirmation und nach einer 2-jährigen Bewährungszeit in der Jungenschaft.

Wenn ich an die wöchentliche Bi-

belabende zurück denke, vergesse ich nicht Gottlob Hengel und vor allem Fritz Kaiser, ein sehr einfacher Mann der mit Freude das Wort Gottes ausbreitet.

Als ich 1983 mit dem Kirchengemeinderat die Partnergemeinde Altenburg/Thüringen besuchte, entdeckte ich, dass es dort einen Posaunenchor gab. Wir suchten den Kontakt und ab 1985 freuten sich die Altenburger über unsere jährliche Besuche und der gemeinsamen Bläsermusik.

Wir dürfen Gott loben und danken für sein Geleit durch die vergangenen Jahre und Ihn bitten, dass weiterhin junge Menschen bereit sind, von Jesus

zu erzählen und dass er Leib, Seele und Geist unserer Jugend stärkt.

Gerhard Hederer



Viele Gründe, aber ein Grund

Als ich 11 Jahre war, schlugen mir meine Eltern vor, in eine Jungschar des CVJM zu gehen.

Ich beim CVJM, ich hatte keine Ahnung, was mich dort erwartet. Ich wusste nur, wo in Göppingen das Haus war, in dem sich der CVJM traf, denn es war neben meinem Kindergarten.

40 Jahre später bin ich meinen Eltern dankbar, dass sie mich damals zum CVJM geschickt haben. Denn der CVJM ist mich nie mehr los geworden. Nach der Konfirmation habe ich selber eine Jugendgruppe geleitet und bin sogar noch während des Studiums jeden Sommer als Verantwortlicher mit auf eine Freizeit. Und

deshalb schlägt mein Herz bis heute für die Jugend. Viele Jahre war ich in Göppingen im Ausschuss, und habe mich oft über die älteren Mitglieder geärgert, wie sie über die Jugend geschimpft haben, dass die unmöglich wären und nicht mehr so wie früher. Und ich habe mir damals vorgenommen, selber einmal- wenn ich älter bin, um mehr Verständnis zu werben für alle Anliegen der Jugend. Und diesem Vorhaben bin ich treu geblieben. Und bringe die Anliegen der Jugend seit zehn Jahren in Aalen im Ausschuss ein.

Ich habe damals im CVJM Göppingen zum Glauben gefunden, und ich habe dort gelernt, wie man seinen

Glauben praktisch lebt und ausübt. Für mich ist die Bibel in all den zurückliegenden Jahren ein lebendiges Buch geblieben, das mich anspricht und das mich zu einem Leben mit Jesus Christus einlädt. Es gibt viele Gründe, in der Kirche mitzuarbeiten und sich im CVJM einzubringen, aber einen Grund, der hält und trägt. Jesus Christus.

Pfr. Bernhard Richter

Lobet den Herrn mit Posaunen!

Während meines Konfirmandenunterrichtes im Jahr 1980 stellte Dekan Hahn die Frage an unsere Konfirmandengruppe, ob nicht jemand Lust hätte, im CVJM-Posaunenchor ein Blechblasinstrument zu erlernen und zwar kostenlos. Zum Nulltarif wurde vom damaligen Posaunenchorleiter Martin Rieger die Bläserausbildung angeboten. Auch Instrument und Noten wurden zur Verfügung gestellt. Sensationell fand ich das.

Die Nähe zur Musik, speziell zur Kirchenmusik, war in unserer Familie hauptsächlich durch meine Mutter immer vorhanden und mein Vater hatte in seiner Jugend positive Erfahrungen im CVJM Aalen bei Gottfried

Bühler gemacht. Also waren meine Eltern nicht dagegen, als ich mein Interesse anmeldete. Natürlich konnte ich von vornherein nicht ahnen, welchen Platz in meinem Leben mein Engagement im Posaunenchor einmal einnehmen würde: Dieser ist mir zur Herzensangelegenheit geworden. In Höhen und Tiefen meines Lebens hat mich die meist geistlich geprägte Bläsermusik begleitet. Schon seit meiner Jungbläserzeit habe ich auch die generationenübergreifende Gemeinschaft in ihrer vielschichtigen Ausprägung schätzen gelernt. Und so war einiges geboten in meinen 31 Bläserjahren: Gottesdienste, Posamentage, Kirchentage, Bläserfreizei-

ten und Lehrgänge, Jungbläserstunden, Proben, Ständchen, Feste und Kurrende, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen und viele CVJM-Gartenfeste, -Adventsfeiern, -Waldweihnachten und -Hauptversammlungen. Eine Vielzahl von faszinierenden Begegnungen und Erlebnissen haben stattgefunden, Freundschaften sind entstanden.

Meinen Posaunenchoralltag erlebe ich hauptsächlich in Aalen und Wasseralfingen. Gelegentlich bringt einen der Posaunenchor aber auch an weiter entfernte Orte in Württemberg und auch in ganz Deutschland. Herausragend ist für jeden Posaunenchorbläser der Landes-

posaumentag in Ulm, der alle zwei Jahre stattfindet. Aber auch unsere Posaunenchorfreundschaft zum Posaunenchor Altenburg in Thüringen hat mir menschlich und musikalisch unvergessliche Erlebnisse beschert. Meine Frau Ulrike habe ich beim gemeinsamen Musizieren mit Posaune in der Hand kennengelernt und meine Kinder Franziska und Johannes wachsen mit ganz viel Posaunenchor um sich herum auf. Ob sie wohl auch eines Tages Lust bekommen im Posaunenchor des CVJM Aalen zu musizieren? Man wird sehen. Unserem CVJM bin ich jedenfalls dankbar für alle Unterstützung und kann nur dafür werben, den Posau-

nenchor in seiner Zielsetzung auch künftig zu fordern und zu fördern. Allen Bläserinnen und Bläsern sowie dem ganzen Umfeld möchte ich für den großen Einsatz in den vergangenen Jahren danken. Bleibt der Arbeit im Posaunenchor treu und gewogen: Im harmonischen Zusammenspiel können wir viel Gutes bewirken und unsern Dienst der musikalischen Verkündigung von Gottes Wort nachhaltig tun.

Alle meine persönlichen, positiven Eindrücke und nicht zuletzt die geistlichen Impulse, im und in Verbindung mit unserem Posaunenchor, sehe ich als großes Geschenk Gottes, welches ich ganz demütig annehme

und welches für mich eine Verpflichtung darstellt, im Rahmen meiner Möglichkeiten diese positiven Erfahrungen an viele Menschen weiterzugeben. Das unglaubliche Angebot, welches mir damals zu Teil wurde, möchte ich auch in Zukunft aufrecht erhalten: Auf dass das gemeinsame Musizieren zu Gottes Lob und Ehre noch viele Jahre im Posaunenchor unseres CVJM Aalen beheimatet sein kann.

Wolfgang Böttiger,
Posaunenchorleiter

Echt.



Leben.

www.cvjm-aalen.de